

PARASCHA TERUMA (5780)

(Kapitel 25 bis 27 des Buches Schemot)

- Mit der Parascha THERUMA sind wir in den Thoralesungen mitten in der Ausstattung des Stiftszelts. Die Beschreibung dieser Ausstattung nimmt einen grossen Teil von **Schemot** ein, was auf die enorme Wichtigkeit schliessen lässt, die man dem Stiftszelt und dessen Ausstattung beimisst.
- Ich möchte mich hier auf EINEN Gegenstand dieser Ausstattung konzentrieren, auf die **Menora**.
Das Judentum hat vier Symbole, die uns identitätsstiftend den Weg von damals bis heute begleiten. Es sind dies:
 - Die Thora
 - Die Tafeln der zehn Gebote
 - Der Magen David, und
 - Die Menora
- Zum ersten Mal wird hier im Stiftszelt auf Geheiss Gottes eine Menora errichtet, **Bezalel** schmiedet sie aus reinem Gold. AUSFÜHRLICH wird die Gestaltung vorgeschrieben, was den Stellenwert dieses Symbols noch erhöht. Es ist ja interessant, dass **vor** der unrühmlichen Episode des **Goldenen Kalbes**, ein wichtiger **goldener** Gegenstand Einzug hält. NUR: diesmal ist es nicht die Nachbildung einer heidnischen Gottheit, sondern ein im Prinzip profaner **Gebrauchsgegenstand**, der zur Beleuchtung dienen soll. OBWOHL: Nirgends wird geschrieben, dass man die Menora auch anzünden soll. Zur Beleuchtung des Stiftszeltes werden lediglich gewöhnliche **Öllampen** verwendet. ALSO: wozu dient dann die Menora? Offensichtlich doch eher als Symbol, muss man schliessen.

- Anders stellt sich die Sache während der Königszeit dar, wo mehrere **Menorot** im Tempel aufgestellt, und auch zur Beleuchtung verwendet wurden. Das Licht der Menora sollte nach draussen scheinen, und so den Menschen das Licht Gottes, also gewissermassen die **Schechina** mitteilen. Die Menora ist also nicht, oder nicht NUR, für das Haus, sondern auch für die Aussenwelt gedacht. So wie wir heute die **Chanukkia** als symbolische Menora ans Fenster stellen, um den Menschen draussen die Freude von **Chanukka** zu zeigen.
 - Die Menora ist also als eine **Aufforderung** an die Kinder Israels anzusehen, die Gebote und die universelle Botschaft Gottes zu beachten, nicht nur im und um das Heiligtum, sondern im ganzen Volk, und **wichtig**, auch darüber hinaus. Es geht dabei nicht um Missionstätigkeit, sondern um das Vorbild von **Zedaka**, der guten Tat, die das Judentum ja eigentlich definiert.
 - Der Mensch ist ans Licht gebunden, ohne Licht können wir nicht existieren. Deshalb steht zu Beginn der Schöpfung das Licht. Deshalb ist die Menora als **rituelle** Lichtquelle so zentral im Judentum, dieser universalistischen Religion.
 - Wesentlich bei der **Menora des Stiftszeltes** ist nicht nur das Ergebnis der Errichtung, sondern auch der Akt der Konstruktion selbst. Das Organisieren des Goldes, das Zusammensetzen der einzelnen Teile, das **Reinigen des Olivenöls**, usw. Licht soll man nicht als etwas Selbstverständliches ansehen, sondern es soll an die Schöpfung, und somit an Gott erinnern. Deshalb ist der **Bau der Menora** so ausführlich beschrieben.
-

- Ich möchte hier etwas abschweifen, und einen **historischen Einschub** machen, der die Plünderung und Zerstörung des Herodianischen Tempels durch die Römer behandelt.
- Kaiser **Nero** entsandte den Feldherrn und späteren Kaiser **Vespasian** nach der Provinz Judäa, um den dort immer wieder aufflammenden Aufstand der Juden endgültig niederzuschlagen. Er war trotz **brutaler Gewaltanwendung** wenig erfolgreich, erst seinem jungen Sohn Titus gelang es etwas später mit der Eroberung Jerusalems und der Zerstörung des Tempels, den Krieg faktisch für Rom zu entscheiden.
- Die Plünderung des Tempels und die triumphale Heimkehr von Titus nach Rom zeigen bis heute die Momentaufnahme im Relief des **Titusbogens**. Die Tatsache, dass man Titus diesen Triumphbogen gewidmet hat, unterstreicht die überragende Bedeutung, die man in Rom diesem Sieg in der Provinz Judäa beigemessen hat. In diesem Relief ist die **Menora** pointiert und herausragend dargestellt. Denn Titus wusste sehr wohl um die für die Juden identitätsstiftende Stellung der Menora. Er glaubte mit deren **Entführung** auch die Seele der Juden zu brechen. ABER: Titus verstand nicht, dass das Judentum nicht an einem **Gegenstand** hing, sondern sich rein geistig identifizieren konnte.
- Noch eine weitere Anmerkung: Mit der **Beute** des Jüdischen Krieges, und damit der **Menora** und dem ganzen übrigen goldenen Tempelschatz, wurde das von Vespasian erbaute **Kolosseum** finanziert. Damit hat das Judentum eigentlich zwei steingewordene Erinnerungen an den Untergang Jerusalems und des Tempels, nämlich **die Klagemauer und das Kolosseum**.

- Da ist noch eine **pikante Fussnote** dieser Geschichte: Titus lernte während des Krieges in Palästina **Berenike**, die Urenkelin **Herodes des Grossen** kennen. Sie war, um es mal vornehm so auszudrücken, kein Kind von Traurigkeit. Beide verliebten sich unsterblich ineinander. Die einflussreiche **Berenike** folgte Titus nach Rom, wo sie heiraten wollten. **Aber:** Man stelle sich vor: Die jüdische Prinzessin, die den **Eroberer und Zerstörer** ihrer **eigenen** Heimat ehelichen will – was für ein schäbiger, mieser Charakter!

- Doch die Hochzeit fand nicht statt. Auf **Druck der Regierung** und des **Volkes von Rom** mussten die beiden auf die Heirat verzichten. Die Ehe eines derart ranghohen **Adligen** mit einer jüdischen Prinzessin – eine *Mèsalliance par excellence*, ein staatspolitisches Ding der absoluten Unmöglichkeit!

-
- Doch lassen wir diese Episoden, kehren wir zurück zur Menora: Sie scheint - und erscheint - heute in allen Synagogen der Welt, als positives **Lebenszeichen**, der **Zuversicht** des Judentums, und der **Verbundenheit** aller Juden der Welt
 - JEDOCH: Das Licht haben wir Juden ja nicht nur in der Menora, auch im **Ner Tamid** in den Synagogen leuchtet es, oder wenn wir zu **Jahrzeit** an unsere Verstorbenen erinnern. **Aber, und vor allem:**

- **Da ist der Schabat!** Jeden Schabat entzündet die Frau des Hauses die Schabatkerzen. Es ist wie damals, als der Hohepriester täglich die Menora entzündete, und damit den **Tempel zum Leuchten** brachte. Heute ist **das jüdische Haus** der **Tempel im Kleinen**, und die Frau des Hauses übernimmt die Funktion des Hohepriesters. **Sie** entzündet den **Schabattleuchter**, und bringt damit das jüdische Haus zum Strahlen.
- Deshalb sind diese zwei Dinge, **der Schabat** und **das Jüdische Haus**, heute mehr denn je die **Klammern**, die das Judentum zusammenhalten. Das ist eine wichtige **Lehre**, die uns diese Parascha im Allgemeinen, und die Menora im Besonderen lehrt.

Schabat Schalom

Georges Hill

29. Februar 2020 / 4. Adar 5780